Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 59. Hirschberg, Sonnabend den 25. Juli **1857.**

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Potsdam, den 18. Juli. Ihre Majestät die Kaiserin-Mutter von Rußland, welche heute Nachmittag nach 3 Uhr in Begleitung des Großfürsten Michael und der Prinzessin Cäcilie von Baden hier angekommen ist, wurden von Ihren Majestäten dem König und der Königin, Ihren Königlichen Hoheiten dem Prinzen und der Prinzessin Karl, der Prinzessin Friedrich Karl, der Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, der Prinzessin Alexandrine und dem Prinzen Albrecht Sohn am Wildpark empfangen. Der Perron der Eisenbahn war mit einem Baldachin von seltenen, sehr schönen Gewächsen und Blattpflanzen dekorirt, wohin die Kaiserin von des Königs Majestät aus dem königlichen Salonwagen geführt wurden. Nachdem sich die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften begrüßt hatten, geleitete der König die Kaiserin zu den Hofgallawagen. Im ersten Wagen waren der König, die Königin, die Kaiserin und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, im zweiten die Prinzessin Karl und die Prinzessin Cäcilie von Baden, dann folgte der Prinz Karl und der Großfürst Michael, dann die Prinzessin Friedrich Karl und die Prinzessin Alexandrine. Die Kaiserin sah sehr wohl aus. Die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften mit dem Hofe begaben sich über das Neue Palais nach dem Schlosse Sanssouci, wo ein Familien-Diner stattfand.

Potsdam, den 19. Juli. Die Kaiserin-Mutter, die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin, der Prinz und die Prinzessin Karl, Prinz Albrecht und dessen Sohn, begaben sich heute Vormittag nach Charlottenburg und wohnten dem im Mausoleum am Sterbetage der hochseligen Königin Luise abgehaltenen Gottesdienste bei, darauf besuchten die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften die Gruft, begaben sich nach dem Schlosse und kehrten sodann nach Sanssouci zurück, wo bei Ihren Königlichen Majestäten Familientafel stattfand. Da Sr. Majestät dem Könige Ruhe anempfohlen, so fuhren Allerhöchstdieselben auf den Wunsch Ihrer Majestät der Königin nicht mit nach Charlottenburg, sondern wohnten mit Ihrer Majestät, der Frau Fürstin von Liegnitz u. s. w. dem Gottesdienst in der Friedenskirche bei. Gegen Abend machten die Allerhöchsten Herrschaften eine längere Spazierfahrt.

Der Kreis der hohen Anverwandten Sr. Majestät des Königs, welcher zu Potsdam versammelt ist, ist durch die am 20. Juli erfolgte Ankunft II. KK. HH. des Prinzen und der Prinzessin Friedrich der Niederlande, nebst Höchstderen Tochter Prinzessin Marie, von Wildbad kommend, vermehrt worden.

Oesterreich.

Wien, den 18. Juli. Um der Gefährdung der öffentlichen Sicherheit zu begegnen, sind in Folge Ministerialerlasses jene Sträflinge, welche während der Dauer ihrer Strafe sich als ungebessert gezeigt haben und als gefährlich für die öffentliche Sicherheit darstellen, nach Ablauf der Strafzeit unmittelbar in die Zwangsarbeitsanstalt abzuliefern.

Die Königin Amalie von Griechenland ist am 15ten aus Triest hier eingetroffen und wurde auf dem Bahnhofe von mehreren Erzherzögen im Namen des Kaisers begrüßt.

Josefstadt, den 11. Juli. Dem Dr. Schütte, dem berüchtigten Stimmführer zu Wien im Jahre 1848, ist es nebst seinen beiden Stubengenossen gelungen, am 29. Juni aus seiner Haft zu entkommen. Schütte, zu 20jähriger Festungsstrafe verurtheilt, war als Ausländer von der kaiserlichen Amnestie ausgenommen. Die Flüchtlinge haben allem Anscheine nach ihre Flucht nicht ohne Helfershelfer unternommen und sind glücklich über die nahe preußische Grenze gekommen.

Belgien.

Brüssel, den 19. Juli. Der König von Belgien, die Prinzessin Charlotte und der Graf von Flandern sind am 17ten Abends aus England in Ostende angekommen, haben daselbst im Palast übernachtet und sind gestern Nachmittag von dort nach Laeken zurückgekehrt.

Frankreich.

Paris, den 17. Juli. Die Verhandlungen mit England wegen Frankreichs Betheiligung am chinesischen Kriege mit bedeutenden Streitkräften sind dem Vernehmen nach zu einem erwünschten Erfolge gediehen, so daß England freiere Hand zur Verwendung seiner Truppen in Indien hat.

Frankreich hat durch den heute erfolgten Tod des Dichters **Beranger** einen schmerzlichen Verlust erlitten. Der Kaiser hat, um das Andenken an den Dichter zu ehren, dessen Werke so bedeutend beigetragen, die Vaterlandsliebe zu unterhalten und den Ruhm des Kaiserthums volksthümlich zu machen, die Begräbnißkosten aus der Civilliste bestritten. Das Leichenbegängniß hat in vollständiger Ordnung stattgefunden. Der Andrang des Volkes war sehr groß, es waren aber viele Truppen aufgestellt, um Ruhestörungen zu verhüten, welche bei ähnlichen Feierlichkeiten wohl vorgekommen sind.

Paris, den 22. Juli Morgens. Der heutige „Moniteur" meldet, daß die hiesige Polizei seit länger als einem Monat Beweise von einem in London gegen das Leben des Kaisers angezettelten Komplott in Händen gehabt hat. Drei Italiener, welche mit der Ausführung des Planes beauftragt waren, sind in Paris verhaftet worden. Man hat Waffen in Beschlag genommen. Die Schuldigen haben die Namen ihrer Mitverschwornen preisgegeben. Die gerichtliche Verfolgung ist indeß damals suspendirt worden, um die Wahlen nicht zu beeinflussen. Heute ist die Verfolgung wieder aufgenommen worden. Die Anklage ist erhoben gegen **Tibadi, Bartolotti, Grilli, Mazzini, Ledru Rollin, Massarenti** und **Campanella**.

Italien.

Von den ehemaligen Mitgliedern der konstituirenden Versammlung in **Rom** haben abermals sechs die Erlaubniß zur straflosen Rückkehr erhalten. Ebenso sind wieder 27 politische Gefangene begnadigt worden, wobei aber bemerkt werden muß, daß ein vor Kurzem durch die Gnade des Papstes aus seiner Haft entlassener politischer Sträfling seine Freiheit sofort dazu benutzte, mit einer von einem Mitgefangenen an Mazzini gerichteten schriftlichen Empfehlung sich zu diesem zu begeben und zur Konspiration verwenden zu lassen.

Turin, den 14. Juli. Der Senat hat gestern den Gesetzentwurf angenommen, der die **Durchstechung des Mont Cenis** verfügt. Das grandiose Werk wird in kurzem in Angriff genommen werden.

In Folge der in **Genua** eingeleiteten Untersuchung kennt man bereits die Organisation der Verschwörer. Sie waren in Fraktionen von 20 Männern getheilt, die zum größten Theil der ehemaligen italienischen Legion angehörten und die unter dem Vorwande, englische Dienste in China zu thun, von neuem angeworben wurden. Die übrigen waren Arbeiter, die religiösen Bruderschaften angehörten und die man glauben machte, daß es sich um einen Bund zur Vertheidigung gegen die Atheisten handle. Die Verschwörung bestand aus noch anderen Elementen, welche man in allen größeren Städten findet, aus Personen von schlechtem Rufe, wegen ihrer exaltirten Ideen, aus Fremden, wegen Vergehen aus ihrem Lande ausgewiesen u. s. w. Die Aussagen der Verhafteten sind insofern von Wichtigkeit, als sie vielleicht geeignet sind, den Gerichtsbehörden auf die Spur der Verzweigungen des Komplottes zu bringen. Die wahren Chefs, die allein den Zweck dieser zweiten Marianne kennen, hat man noch nicht entdeckt. Mazzini hat auf dieses Attentat fast sein ganzes Vermögen verwendet; man schätzt die Kosten desselben auf 20000 L.

Im Königreich **Neapel** ist die Ruhe ungestört. Die Regierung hat dem Heere, der Marine und der Bevölkerung ihren Dank für deren thätige Mitwirkung zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Königreich ausgesprochen.

Großbritannien und Irland.

London, den 16. Juli. **Mazzini** ist, wie es heißt, von seiner Reise nach Italien wieder in London eingetroffen. Er wollte sich auf ein unter portugiesischer Flagge fahrendes Schiff an Bord begeben, da jedoch der Kapitän zwei Tage länger warten mußte, um einige Ausbesserungen an seinem Schiffe vorzunehmen, so machte er, als Quäker verkleidet und mit einem regelmäßigen Passe versehen, seine Ueberfahrt mit einem amerikanischen Fahrzeuge.

Türkei.

Konstantinopel, den 9. Juli. Vorgestern wurde ein Piratenschiff mit einer großen Menge Waffen und 100 Fässer Pulver am Bord gekapert.

Amerika.

Zu Neworleans waren bei einigen Straßenaufläufen acht Menschen ums Leben gekommen.

Afrika.

Tripolis, den 4. Juli. Im britischen Konsulat zu Tripolis ist eine Gesandtschaft aus **Timbuktu** angekommen, die sich nach London begibt. Das Haupt derselben ist der Sohn des Scheik von Timbuktu, der unter den Tuareks sich hohen Ansehens erfreut und sich um Dr. Barth bei dessen Aufenthalt in Timbuktu verdient gemacht hat. Veranlassung und Zweck der Gesandtschaft ist der **Sklavenhandel**, der in der Regentschaft Tripolis in diesem Jahre zum ersten Male verboten und verhindert wurde. Bisher zahlten die Sudanier ihre englischen Artikel vorzugsweise mit Sklaven. Die Handelsverhältnisse im Innern von Afrika werden durch Aufhebung des Sklavenhandels eine neue Wendung nehmen müssen.

Der Schulgang des Lebens.

Erzählung aus dem Leben von **Franz Lubojatzky**.

(Fortsetzung.)

3.

Wie doch so seltsam eins an dem andern im Leben zu hängen pflegt! Es giebt wahrhaftig nichts Zufälliges in der Welt, Alles ist Fügung; ein weises wunderbares Walten, das für uns Sterbliche ein unaufgelöstes Räthsel bleiben wird, so lange die Erde in ihrer Bahn läuft, fügt kleine von uns kaum beachtete Ereignisse als Kettenglieder an einander und wie Zähne von Triebrädern — wenn man der geheimnißvollen Macht gegenüber, die das Geschick der Nationen so wie das Wohl und Wehe des einzelnen sich in der großen Menschenmasse verlierenden Individuums bestimmt, sich dieses Vergleiches bedienen darf, greifen diese gleichsam einer aus

dem andern hervorgehenden kleinen Vorfälle als Ursachen, deren Wirkungen unter keiner Bedingung ausbleiben, in das Menschenleben ein. Das eben ist das große unerforschliche Geheimniß des Universums, daß aus dem Kleinen oder Kleinsten das Große oder Größte geboren wird und diesem ewigen Gesetz Alles unterliegt, was geschaffen ist. Es bekundete sich in der Familie des armen Meister Marx besonders am deutlichsten.

So vergnügt wie jetzt war der Franz noch nie gewesen, er lebte ordentlich auf in der Ueberzeugung, daß, wie er zum Vater sagte, er die Domcantorstelle erhalten werde. „Na, das wäre einmal etwas Gescheidtes vom Schicksal, bis jetzt hat's uns genug zum Narren gehabt," redete der ehrliche Flickschneider, aus vollem väterlichen Herzen an dem Hoffnungsglücke seines Sohnes Theil nehmend. Und diese Freude Franzens stammte von demselben Orte her, wo seine Schwester die schmerzlichste Demüthigung erlitten hatte. Natürlich, er wußte davon nicht, Minchen beobachtete über das, was ihr bei Rollings begegnet war, das tiefste Schweigen. Wie würde sich der Vater und der Bruder gekränkt gefühlt haben, hätte sie ihnen davon erzählt und jetzt gar, wo Franz drüben bei Rollings gewesen war und dort nicht nur die Versicherung des Herrn Hauptsteueramts-Rendanten erhalten, er werde es seinem Herrn Schwager, dem Consistorialrath zu M*** auf die Seele binden, daß er, der Franz und kein Anderer, als Substitut des hochbejahrten Domcantors angestellt würde, sondern auch in seiner überschwänglichen Freude äußerte, wie Fräulein Rolling ein wahrer Engel an Herzensgüte sei, fand sie den vollkommensten Anlaß, ja kein Wort über die ihr im Rollingschen Hause angethanen Beleidigungen und namentlich von Seiten Feodorens widerfahrene Kränkung über ihre Lippen kommen zu lassen. Das blieb ihr Geheimniß, wenn auch recht nachhaltend bitteres. Sie ahnte gar nicht, daß eben die ihr geschehene Demüthigung für ihren Bruder die Grundlage für dessen gute Aufnahme bei Rollings geworden sei.

Franz hatte, von Geschäften abgehalten, erst einige Tage nach der Redoute den Gang zu dem Herrn Hauptsteueramts-Rendant machen können. Er fand ihn mit Feodoren und Robert beim Kaffeetisch. Franz war recht befangen, als er die Bitte um Empfehlung vortrug. Es wandelte ihn die Scheu an, welche jeder Arme, Gedrückte, der Wohlhabenheit eines Gönners gegenüber, den er sich erringen will, empfindet, denn es kommt ja auf die geringste Laune des zu erwerbenden Fürsprechers an, ob des Bittenden Gesuch einige Berücksichtigung finden soll. Daß der Herr Hauptsteueramts-Rendant gegen ihn so leutselig sich bezeigte, ging aus der Franz freilich unbekannten Ursache hervor, Herrn Robert nicht nur einen Beweis zu liefern, wie gütig er und seine Tochter gegen arme Personen überhaupt sich zu benehmen wüßten, sondern beruhte in Bezug auf Franz ganz besonders in dem Umstande, daß er der Bruder des letzthin so übel behandelten Mädchens war.

„Ich hoffe, dem mir vom Herrn Hoforganisten gewordenen Unterricht im Orgelspiel Ehre zu machen," sagte Franz bescheiden.

„Ja, ja, er hat Sie sehr gelobt, der Herr Hoforganist," stimmte Jener bei... „nun, müssen das Beste in der Sache erwarten. Sind Sie von hier, junger Freund?"

Franz wurde wohl etwas verlegen, aber er war eine zu aufrichtige Seele, als daß er sich der Armuth seines Vaters hätte schämen und diese verleugnen sollen. Er glaubte im Gegentheil recht ehrlich Alles sagen zu müssen und erwähnte nicht ohne sichtbare eigene Rührung, wie glücklich sein Vater, den das Schicksal so sehr wenig begünstigt habe, sein würde, wenn er, der Franz, die Substituten-Stelle bekäme und seine herzensgute Schwester Minchen, die oft die Nächte durcharbeite, wie er selber Noten copirend, auch thue, hätte doch dann die Aussicht, sich nicht mehr so übermäßig anstrengen zu müssen, dann könnte er den Vater und sie von seinem, wenn auch kleinen Gehalt unterstützen, und wenn der liebe Gott wolle, daß er vielleicht im Verlaufe der Zeit, wenn die Leute in M*** mit ihm zufrieden wären, Domcantor werden sollte, wäre das Glück erst ganz vollkommen, Vater und Schwester nähme er dann zu sich und alle seine Wünsche auf Erden wären erreicht. Franz war eifrig geworden in dieser Erzählung und vermeinte, die sichtbar gesteigerte Theilnahme, welche die drei beim Kaffeetisch sitzenden Personen ihm nun erwiesen, sei die Folge ihrer guten Herzen, aber es waren andere Motive, welche die Drei bewegten.

Papa Rendant stieß unter dem Tische seine Tochter leise mit dem Fuße an, um sie zu besonderer Aufmerksamkeit aufzumuntern. Wenn ja noch eine Spur der Erinnerung an die neulich vorgefallene unangenehme Scene mit Minchen bei Robert zurückgeblieben wäre, so gab es jetzt die beste Gelegenheit, diese ganz vergessen zu machen durch freundliches Benehmen gegen deren Bruder. Feodora stimmte ein, sie hatte sich bis jetzt nicht an dem Gespräche zwischen ihrem Vater und dem jungen Manne betheiligt, nun that sie es und mit jener Liebenswürdigkeit, die weit entfernt von gesuchtem Wesen zu sein pflegt. Papa Rendant rief Lottchen zu, sie sollte eine Tasse hereinbringen, und als diese auf dem Tische stand, sagte er zu Franz: „Platz genommen, mein lieber junger Freund, trinken Sie mit uns ein Täßchen Kaffee, jetzt bei der Kälte kann man dergleichen schon vertragen." Das war doch wahrhaftig viel Güte. Franz gerieth in die größte Verlegenheit, er wollte das freundliche Anerbieten ablehnen, aber Papa Rendant ließ nicht locker, er mußte mit an den Tisch und Robert rückte ihm den Stuhl neben sich und sagte im herzlichsten Tone: „Zu mir her, Jünger des Apoll! keine Gêne! an mir finden Sie einen Bewunderer schönen Orgelspieles. Ich bin freilich ein halber Wilder, der nur dann und wann in der Stadt gastirt, dafür fühle ich aber noch ganz rein, ohne Beigeschmack, das natürlich Erhabene aus dem Wust von Künsteleien heraus, mit welchen jetzt Alles verballhornisirt wird. Meine Orgel ist der Wald, da spielt der Herrgott tausendstimmig ohne Bälgetreter. In allen Tonarten von Liebesgeflüster und zartester Kinderstimme an bis zum Brausen des Orkans, unter dem hundertjährige Eichen stürzen, musicirt er das große in unendlichen Variationen spielende Tedeum von der Weltschöpfung, und Alles, was im Walde Odem hat, singt auf seine eigene Weise mit, da ist kein Ton zu wenig, keiner zu viel, die Orgel Gottes ist immer rein gestimmt."

Solche herzliche Rede mußte einen Eindruck der Erhebung auf Franz bewirken, sie riß ja die Schranken der Beklommen-

heit nieder, welche er vor den reichen Leuten empfand. Das war eine recht frohe und glückliche Stunde für ihn, er vergaß ganz darauf, daß er ein armer der Fürsprache bedürftiger Mensch sei. Natürlich war die Musik Gegenstand des Gesprächs geworden und das brachte Franz in edlen Eifer, er sprach mit einer Inbrunst von der herrlichen Tonkunst, die alle Räume des gewaltigen Weltalls ausfülle, denn da sei Alles Ton, ein immerwährendes Lied zum Ruhme der Gottheit.

(Fortsetzung folgt.)

Am 17. h. feierte Se. Hochw. der Königl. Superintdt. Herr P. p Börner in Nieder-Wiesa sein fünfundzwanzigjähriges Amtsjubiläum als Ephorus der zweiten Löwenberger Diöcese. Am genannten Tage versammelten sich in dem Gasthofe zur Burg die Geistlichen und Lehrer genannter Diöcese und begaben sich in der 12ten Stunde in die Kirche zu Wiesa. Als der verehrte Jubilar, der beinahe 41 Jahr im Amte, von einigen Amtsbrüdern begleitet eintrat, begrüßten ihn die Versammelten mit einigen Versen des Liedes: Ach bleib mit Deiner Gnade ꝛc. ꝛc., an die sich ein Psalm anschloß. Dann hielt der Herr Pastor Hosemann aus Friedeberg im Namen der Diöcesanen eine herzliche und geistvolle, allgemein zu Herzen gehende Ansprache an den Jubilar, worauf dieser tief ergriffen und bewegt antwortete. Die Lehrer beglückwünschten hierauf ihren Herrn Revisor durch den Mund des Herrn Rector Laubichler, worauf ein Psalm und ein Vers, von kräftigen Männerstimmen gesungen, die einfach würdige Feier schloß. Der ihr beiwohnende Herr Landrathamtsverweser des Laubaner Kreises beglückwünschte auch noch im Namen der Königlichen Regierung den Herrn Jubilar, und dann vereinigte Obige und eine große Zahl der Magistratsglieder und Bürger ein frohes Festmahl, zu dem sich außerdem noch der Königliche Landrath des Löwenberger Kreises Herr Dr. Cottenet und der Collator der Wiesaer Kirche und Schule, Herr Regierungs-Referendarius v. Uechtritz eingefunden hatten. Liebe und dankbare Verehrung gegen den Jubilar sprachen sich dabei allgemein aus, wie die Herren Geistlichen und Lehrer der Diöcese auch durch einige Festgaben diese ihre Gesinnung zu bethätigen gesucht hatten, und Frohsinn und Heiterkeit würzten das Mahl, das die Gäste bis gegen Abend zusammen hielt. M.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

4430. Die, heute Vormittag 10¾ Uhr erfolgte, schwere, doch glückliche Entbindung meiner geliebten Frau Olga, geborne Gräfin Wartensleben, von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich hierdurch theilnehmenden Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, ergebenst anzuzeigen. Tzschocha, den 22. Juli 1857.

Otto von Uechtritz und Steinkirch
auf Seifersdorf.

4454. **Todes-Anzeige.**

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief nach einem 14wöchentlichen Krankenlager den 17. Juli, früh 3 Uhr, unser unvergeßlicher geliebter Gatte und Vater, der Riemermeister August Hanke, in dem Alter von 38 Jahren 6 Monaten 2 Tagen, am Gehirnschlag.

Das Verdienst seines liebevollen und rastlosen Wirkens errichtete ihm ein unzerstörbares Denkmal und reicht ihm die Palme des himmlischen Friedens. Mit dieser schmerzlichen Anzeige verbunden, statte ich meinen tiefgefühltesten Dank, über die mir erwiesene Theilnahme während seiner Krankheit, so wie der zahlreichen Begleitung zu seiner Ruhestätte; so auch dem löbl. Riemermittel meinen herzlichsten Dank ab. Der Höchste bewahre Alle vor so traurigem Vorfall!

Die hinterlassene Wittwe Riemermeister Hanke,
nebst Tochter Pauline Hanke.

Mit diesem verbinde ich einem hochverehrten Publikum in und außerhalb Hirschberg die ergebenste Anzeige, daß ich das Geschäft meines seligen Mannes fortsetze; bitte die bisher werthen Kunden des Verstorbenen, das ihm geschenkte Vertrauen auch auf mich übergehen zu lassen, indem ich bemüht sein werde, alle Aufträge mit der pünktlichsten Sorgfalt auszuführen.

Hirschberg, den 23. Juli 1857. Verwittwete Hanke.

4420. **Todes-Anzeige.**

Statt besonderer Anzeige unsern entfernt wohnenden theilnehmenden Freunden die Nachricht, daß unser unvergeßlicher Gatte und Vater, der Fleischhauer-Mstr. und Scholtisei-Besitzer Johann Gottfried Diener allhier, nach sehr schweren Leidenskämpfen, welche er 10 Wochen hindurch wahrhaft Gott ergeben erduldete, heute früh halb 2 Uhr in dem noch so kräftigen Mannesalter von 54 Jahren und 2 Tagen, nach dem unerforschlichen Rathschlusse des Herrn in die selige Heimath der wahren Gläubigen abgerufen worden ist. Unser Schmerz ist groß! — nur wer den Vollendeten kannte, wird denselben würdigen.

Schwerta, den 15. Juli 1857.

Die in tiefer Betrübniß Hinterlassenen.

4419. **Wehmüthige Erinnerung**
am Grabe zweier zu früh entschlafenen Schwestern:

Anna Emilie Ottilie,

geboren den 24. August 1850, gestorben den 31. Mai 1856,

Marie Auguste Mathilde,

geboren den 19. Mai 1849, gestorben den 27. Juli 1856.

Ein Himmelsbote kam hernieder,
Gesandt von dem großen Kinderfreunde;
Er nahm zwei liebe Schwestern wieder
Hinauf in die himmlische Gemeinde.
Dort stimmen Sie zu Gottes Ehre,
Mit in der Engel Jubel-Chöre!
Ein Jahr ruht Eures Leibes Hülle
Nun schon in kühler Erde Schoos;
Wir trauern noch um Euch, doch stille
Ertragen wir des Schicksals Loos.
Verhüllt bleibt uns des Lebens Bahn,
Doch was Gott thut, ist wohlgethan!

Friedeberg a. Q., den 27. Juli 1857.

Fr. Seewald,
Joh. Seewald, geb. Gläser, } als Eltern.

(Nebst Beilage.)

4431. **Todes=Anzeige.**

Dienstag, den 21. Juli, Nachmittag 3½ Uhr, entschlief, nach langjährigen Leiden, mein Schwager der Buchhändler Herr Marcus Rosenthal. Dies zeigt tief betrübt und bittend um stille Theilnahme, statt jeder besondern Meldung, ergebenst an verw. Lina Rosenthal, geb. Brill.

Hirschberg, den 23. Juli 1857.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiak. Dr. Peiper (vom 26. Juli bis 1. August 1857).

Am 7. Sonnt. n. Trinit.: Hauptpred. u. Wochen-Communionen: Herr Archidiakonus Dr. Peiper. Nachmittagspredigt: Herr Diakon. Werkenthin.

Mittwoch den 29. Juli c.

Confirmation der Landschulen=Confirmanden: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.

Getraut.

Hirschberg. Den 20. Juli. Herr Karl Ferd. Winter, Porzellanmaler, mit Auguste Henriette Schmidt aus Greiffenberg. — Herr Heinrich Schmeisser, Schneider, mit Frau Friederike Liersch. — Den 22. Herr Moritz Christian Friedrich Falkenthal, Kaufmann zu Breslau, mit Frau Agnes Bertha Plantikow.

Geboren.

Hirschberg. Den 11. Juni. Frau Kreisgerichts=Executor Stange e. S., Karl August Richard. — Den 21. Die Frau des herrschaftl. Kutscher Siegert e. S., Karl Gustav.

Straupitz. Den 9. Juli. Frau Inwohner Nülke e. S., Ernst August.

Eichberg. Den 20. Juni. Frau Häusler u. Zimmermann Artelt e. T., Ernestine Pauline.

Gestorben.

Hirschberg. Den 16. Juli. Friederike Henriette Emma, Zwillingstochter des Herrn Schlossermstr. Pöhlmann, 5 M. 16 T. — Den 17. Herr August Ludwig Hanke, Riemermstr., 38 J. 6 M. — Herr Julius Weinrich, Conditor, 40 J. 5 M. 20 T. — Den 19. Ernst Gustav Hermann, Sohn des Tagelöhn. Ertel, 8 M. 28 T. — Den 20. Joh. Friedrich August, Sohn des verst. Stubenmaler Herrn Seeger, 15 J. 9 M — Den 21. Herr Karl Wilhelm Herold, Schankpächter, 36 J.

Grunau. Den 17. Juli. Johanne Elisabet geb. Leder, hinterl. Wittwe des verst. Häusler Friese, 68 J. 7 M. 12 T.

Unglücksfall.

Am 16. Juli, Nachmittags in der 6ten Stunde, schlug der Blitz in das Kalkhaus neben dem Kalkofen des Bauerguts-besitzers Rudolph in Tschischdorf, tödtete den eben in die Stube und ans Fenster tretenden 55 Jahr alten Dienstknecht Johann Gottlob Beier, welcher für den Gutspächter Ernst Latzke in Boberröhrsdorf Kalk haben wollte, betäubte einen daneben Sitzenden, zündete aber nicht. Der Blitz beschädigte die Mütze des Verunglückten, fuhr von der rechten Seite der Stirn am Körper herab, löste den Reifen der Taschenuhr, riß ein Stück aus dem Uhrglase, schmolz die Uhrkette und nahm am linken Fuße seinen Ausgang. Das Geld blieb unbeschädigt. Zuvor hatte der rc. Beier noch geäußert: „Ich bin froh, daß ich die Pferde im Trocknen habe." Merkwürdig ist noch, daß ihm in frühern Jahren bei einem durch den Blitz verursachten Brande zu Gotschdorf seine Habe verbrannte, und daß später sein Brodherr, ein Bauer in Seidorf, unter einer Linde erschlagen wurde, unter die er sich nicht stellen mochte, sondern mit den Pferden nach Hause ritt.

Literarisches.

3683 **Sichere Hülfe für Augenkranke,**

welche sich portofrei an Unterzeichneten wenden, wird unentgeltlich die so eben als 3ter Jahres=Bericht erschienene Schrift zugesandt. — Es ist ein zuverläßiger Rathgeber für Augenschwäche, Augenkrankheiten und den grauen Staar, und vor allem sichere Hülfe, die sich vor Erblindung schützen wollen.

Goldberg im Juni 1857. F. A. Vogel.

4336. Der Missions=Hülfs=Verein im Riesengebirge feiert mit Gottes Hülfe Mittwoch den 29. c., Vormittags 9 Uhr, sein Jahresfest in der evangel. Kirche zu Hermsdorf u. K. P. Straube zu Falkenhagen, früher in Werder, Verfasser des Bibellese=Zettels, des Reise=Pf. rc., wird die Festpredigt halten und ein Heiden=Missionar die Ansprache. Stonsdorf, Schreiberhau und Petersdorf.

Der Vorstand.

4390. **Theater in Warmbrunn.**

Sonntag, den 26. Juli: Fünftes und vorletztes Gastspiel von **Fräul. Bayer und Herrn Kettenbeil,** Ballettänzer vom Königl. Hoftheater zu München. — Dazu:

Einmalhunderttausend Thaler.

Posse mit Gesang in 3 Abtheil.

☞ Anfang ½ 7 Uhr

Dienstag, den 28sten, letztes Gastspiel der Tänzer.

Amtliche und Privat=Anzeigen.

4458. **Bekanntmachung.**

Der Fabrikbesitzer Albert Sachs zu Lomnitz beabsichtigt auf einem dem Bauergutsbesitzer Feige sub Nr. 116 daselbst belegenen Grundstück ein Hülfswerk für seine sub Nr. 62 daselbst schon bestehende Papierfabrik zu erbauen und hierzu das Wasser der Eglitzbach zu benutzen. Es soll dasselbe zu diesem Zweck auf dem Bauer Feige'schen Grundstück mittelst Einlage eines Wehrfachbaumes, welcher einen Fuß höher zu liegen kommt, als der etwas weiter unten schon befindliche, zur Wiesenberieselung dienende Sohlbaum, ausgehoben und in einem ungefähr 816 Fuß langen und 8 Fuß breiten Obergraben dem projectirten Gebäude zugeführt und demnächst ebenfalls noch auf dem Feige'schen Grundstücke in den Eglitzbach zurückgeleitet werden. —

Indem ich in Gemäßheit der §§. 28 und 29 der allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845 dieses Unternehmen zur öffentlichen Kenntniß bringe, fordere ich hierdurch auf, etwaige Einwendungen gegen die neue Anlage binnen 4 Wochen präclusivischer Frist entweder schriftlich oder zu Protokoll bei mir anzumelden. —

Hirschberg, den 18. Juli 1857.

Der Königliche Landrath. v. Grävenitz.

4389. **Bekanntmachung.**

In Sachen betreffend den über das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Riedel zu Schmiedeberg eröffneten kaufmännischen Konkurs wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Rechts=Anwalt Aschenborn hier, zum definitiven Verwalter der Konkurs=Masse ernannt worden ist.

Hirschberg, den 13. Juli 1857.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

4405. **Nothwendiger Verkauf.**

Das der verehelichten Wundarzt Stockmann, Agnes, geb. Bordmann gehörige Freihaus zu Alt-Kemnitz, ortsgerichtlich abgeschätzt auf — 400 Rthlr. — zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

16. November d. J., Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung ihre Befriedigung aus der Kaufgeldermasse suchen, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg, den 7. Juli 1857.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

4418. **Bekanntmachung.**

In dem kaufmännischen Konkurse über das Vermögen des Kaufmann J. A. Schier zu Friedeberg a. Q. sind nach Ablauf der zweiten Frist noch drei Forderungen, nämlich: 1. von der Frau Leihbibliothekar Caroline Scoda verehelichte Wecker zu Friedeberg a. Q. per 5 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf. an Lesegeld, Insertionsgebühren, 2. von dem evangelischen Kantor und Lehrer C. W. Parke daselbst per 1 Thlr. 17 Sgr. an Schulgeld, 3. von dem Kaufmann G. A. Gringmuth zu Hirschberg per 161 Thlr. 24 Sgr. 10 Pf. judicatmäßige Waarenforderung, nebst 5 Prozent Verzugszinsen, seit dem 20. Februar 1855 sämmtlich ohne Anspruch auf ein Vorrecht angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderungen ist auf

den 3. September 1857, Vormittags 11 Uhr,

im Rathhause zu Löwenberg vor dem unterzeichneten Commissar im Zimmer Nr. 2 unseres Geschäftslokals anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden. Der Gemeinschuldner hat seinen Antrag auf Akkord-Verfahren zurückgenommen.

Löwenberg, den 17. Juli 1857.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.
Der Kommissar des Konkurses. Gez. Uhlmann.

3981. **Auctions-Bekanntmachung.**

Die bei dem hiesigen Kaufmann und Pfandleiher Schmeisser in der Zeit vom 17. Juli 1854 bis 22. April 1856 verpfändeten und verfallenen Gegenstände, bestehend in: Kleidungsstücken, Leib, Bett- und Tisch-Wäsche, Gold- und Silber-Geschirr, Uhren und andern Geräthschaften, sollen

am Dienstag den 8. September 1857,
von Vormittags 9 Uhr ab,

durch den Herrn Kreis-Gerichts-Secretair Jäger im Locale des Pfandleihers Schmeisser auf hiesiger Reiflergasse öffentlich versteigert werden, wozu Kauflustige eingeladen werden, wozu zugleich aber die Eigenthümer der verpfändeten Gegenstände aufgefordert werden, ihre Pfandstücke vor dem Auktionstermine einzulösen oder ihre Einwendungen gegen die contrahirte Schuld dem unterzeichneten Gericht anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkauf verfahren, aus dem Erlöse der Pfandgläubiger wegen seiner im Pfandbuche eingetragenen Forderungen befriedigt, der etwaige Ueberschuß an die Armenkasse abgeliefert, und demnächst Niemand mit Einwendungen gegen die contrahirte Schuld gehört werden wird. Goldberg den 16. Mai 1857.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

4407. **Nothwendiger Verkauf.**

Die Freihäuslerstelle Nr. 30 des Hypothekenbuches von Langhelwigsdorf, abgeschätzt auf 70 Thlr. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 26. Oktober 1857, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, werden aufgefordert, sich mit ihren Ansprüchen bei dem hiesigen Gericht zu melden.

Bolkenhayn, den 8. Juli 1857.

Die Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

4409. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreis-Gerichts-Deputation zu Bolkenhain.

Die Ernst August Drescher'sche Mittelgärtnerstelle sub No. 37 des Hypothekenbuches von Alt-Röhrsdorf, abgeschätzt auf 969 Rthlr. 23 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

29. Oktober 1857, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei obigem Gericht zu melden.

4408. **Nothwendiger Verkauf.**

Das Freihaus sub Nr. 67 des Hypothekenbuches von Hohenhelmsdorf, abgeschätzt auf 649 Thlr. 20 Sgr. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

29. Oktober 1857, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubigerin und zwar die verwittwete Zimmermann Jung geborene Opitz, früher in Jauer, für welche Rubr. III. Nr. 7 Hundert Thaler Darlehn aus der gerichtlichen Urkunde vom 30. August 1855 eingetragen sind, wird hierdurch ebenfalls vorgeladen, und diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem hiesigen Gericht zu melden.

Bolkenhayn, den 30. Juni 1857.

Die Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Auktionen.

4462. **Auktion.**

Den 29sten und 30sten d. Mts., den ersteren Tag von Vormittags 9 Uhr ab, den zweiten Tag von Nachmittag 2 Uhr ab, sollen in der Benjamin Mattern'schen Besitzung zu Ober-Petersdorf gegen baare Zahlung meistbietend verkauft werden:

2 ganz gute, starke Pferde, mehre gute Nutz-Kühe, 1 Kutschwagen, 1 Brettwagen, Pferdegeschirre, Sopha, Stühle und verschiedene Wirthschafts- und Ackergeräthe. Der Verkauf der Pferde und Kühe findet den ersten Tag statt. Petersdorf, den 22. Juli 1857.

Die Mattern'schen Erben.

4461. Höherem Auftrage zufolge werden Sonnabend den 1. August c., von Nachmittag 1 Uhr ab, im hiesigen Gerichts-Kretscham einige Stück Betten, weibliche Kleidungsstücke und Hausgeräth aller Art, gegen gleich baare Bezahlung, meistbietend verkauft werden.
Kaiserswaldau, den 22. Juli 1857.
Die Orts-Gerichte.

Zu verpachten.

4452. Zwei Mühlen sind zu verpachten.
Commissionair G. Meyer.

4444. Nachdem die Pachtzeit der niedern Jagd auf der Feldmark Herischdorf mit dem 1. September c. abläuft, soll dieselbe wiederum auf 6 hintereinander folgende Jahre anderweit verpachtet werden. Zu diesem Behufe steht ein Termin auf
Dienstag den 18. August c., Nachmittag 6 Uhr, im dasigen Gerichtskretscham an, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden.
Das Ortsgericht.

4445. **Obst-Verpachtung.**
Am Dienstag den 28. Juli c., Nachmittags 1 Uhr, verpachtet das Dominium Tiefhartmannsdorf, bei Schönau, sämmtliches Obst in 5 verschiedenen Obstgärten und Alleen meistbietend nach vorheriger Anschauung. Die Pacht muß beim Zuschlage zur Hälfte gleich baar bezahlt werden.

Obstverpachtung in Hohlstein und Seitendorf.
4410. Auf Mittwoch den 29. Juli a. c. wird das harte Obst auf dem Dominium Hohlstein und Seitendorf meistbietend verpachtet, und wollen sich Pachtlustige an diesem Tage früh 9 Uhr in der Wirthschafts-Kanzelei zu Hohlstein einfinden. Scheuermann, Administrator.

4392. Kauf- und Pachtgesuch.
Eine Krämerei auf dem Lande wird zu kaufen und eine Brauerei oder Schankwirthschaft zu pachten gesucht. Von wem? — sagt die Expedition d. B.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

4440. Eine Freistelle mit 37 Morgen Acker, 8 Morgen Wiese, 27 Morgen Laubholz, mit Erndte und Inventarium, ist zu verkaufen oder auf eine kleinere zu vertauschen.
Nachweis bei G. Weist in Schönau.

Danksagungen.

4433. Für das sichere Geleit, welches mir der Schneegruben-Baudenwirth Herr Michaleck am 12ten huj. beim Herabsteigen vom Hochgebirge bis zu den Korallensteinen in dem an diesem Tage stattgehabten Unwetter bereitwilligst und ohne irgend welche Vergütigung gewährte, sieht sich verpflichtet, hierdurch öffentlich den besten Dank zu sagen:
ein das Gebirge Besuchender.

4459. Dank
Allen Denen von Nah und Fern, welche unserm Vater und Großvater, dem gewesenen Gerichtsschreiber (Cantor emer.) Herrn Gebauer in Lomnitz ihr Grabegeleit gaben, so wie Denen, welche ihm vor und nach seinem Tode Liebesdienste erwiesen, oder sich irgendwie Mühwaltung unterzogen haben. Insonders aber herzlichen Dank Sr. Hochwürden dem Herrn Pastor Mischer aus Ketschdorf, welcher durch seine ehrenhafte Ansprache am Grabe die gebeugten Gemüther wieder aufrichtete. Die Hinterbliebenen.

Anzeigen vermischten Inhalts.

4333. Hiermit beehre ich mich, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Platze unter der Firma:

Philipp Cohn
ein
Fonds- und Wechsel-Geschäft

gegründet habe.
Es empfiehlt sich daher zum Ein- und Verkauf von allen Staatspapieren, Pfand- u. Rentenbriefen, Aktien; Einlösung von Coupons; so wie zu allen in dieses Fach einschlagenden Handlungen ganz ergebenst
Görlitz im Juni 1857. Philipp Cohn,
Comptoir im Gasthof zur goldenen Krone.

4132. **Den geehrten Geschäftsfreunden meines verstorbenen Schwagers, des Buchhändler Herrn M. Rosenthal, zur gefälligen Kenntnißnahme, daß die Buchhandlung desselben in bisheriger Weise fortgeführt wird, und bitte nach wie vor um gütige Aufträge.**
Hirschberg, den 23. Juli 1857.
Verw. Lina Rosenthal, geb. Brill.

4398. Bekanntmachung.
Von der hiesigen Wohllöblichen Polizei-Verwaltung ist die Konzession zur Errichtung eines Gesinde-Vermiethungs-Comptoirs erfolgt; dasselbe befindet sich im Hause Obermarkt Nr. 10, eine Treppe hoch, und wird seine Geschäftsthätigkeit vom 1. August c. ab beginnen.
Dies Institut ist ganz im Interesse sowohl der geehrten Herrschaften, als der Dienstboten errichtet, Erstere werden durch Vermittelung des Comptoirs mit den Anforderungen entsprechenden Dienstboten versehen werden; die Dienstboten aber werden durch dasselbe schnell und mit geringen Kosten Herrschaften nachgewiesen erhalten, welche für ihre Kenntnisse und Leistungen passen.
Um aber das Geschäft in Schwung zu bringen, werden die geehrten Dienstherrschaften hierorts und in der Umgegend ersucht, dem Comptoir im Laufe der Geschäftsstunden, Vormittags von 9 bis 12, und Nachmittags 2 bis 7 Uhr, schon jetzt gefälligst schriftlich oder mündlich anzuzeigen, welchen Dienstboten sie, unter Angabe des Lohnes, zu haben wünschen, worauf ihnen nach Möglichkeit sofort Dienstboten zur Auswahl zugesandt werden sollen.
5 Sgr. Kosten erwachsen nur erst dann, wenn eine Herrschaft einen Dienstboten durch Vermittelung des Comptoirs gemiethet hat.
Die dienstsuchenden Dienstboten wollen sich aber gleichfalls unter Angabe ihrer Wünsche zahlreich zur anderweitigen Vermiethung melden, und können sich ebenfalls versichert halten, daß ihre Wünsche nach Kräften berücksichtigt werden sollen.
Die ganze Vermiethungs-Gebühr, welche dieselben zu zahlen haben, beträgt nur 5 Sgr.
Görlitz, den 20. Juli 1857.
Das concessionirte Gesinde-Vermiethungs-Comptoir.
Im Auftrage: Streit, Buchhalter.

4456. **Die der hiesigen Flachsbereitungs=Anstalt zugehörige, unmittelbar bei der Stadt gelegene, im besten Baustande erhaltene, massive Scheune, mit der circa ½ Morgen betragende Wiese, beabsichtigen wir meistbietend zu verkaufen und haben hierzu einen Bietungs=Termin im Geschäftslokal des Herrn Kaufmann Diettrich, äußere Schildauer=Straße, Montag den 3. August, Nachmittag 2 Uhr, angesetzt. Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.**

Hirschberg, den 23. Juli 1857.

Das Direktorium.

4308. Eine freundliche Besitzung, in allen Theilen wohnlich und bequem eingerichtet, mit großem Obst=, Gemüse= und Grasegarten, in Maiwaldau, eine Meile von Hirschberg, an der Freiburger Chaussée gelegen, ist billig zu verkaufen, und Näheres zu erfahren beim Gerichtsscholz Tschörtner daselbst und Kaufmann Kosche in Hirschberg.

4402. Eine Mühle mit einer zweischneidigen Brettschneide, circa 6 Morgen Grundstück, Gebäude ganz neu, eine Stunde von Jauer; ihrer guten Lage wegen jedem Holzbetriebe besonders zu empfehlen, steht zu verkaufen und das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

4394. **Hausverkauf.**

Das Nr. 142 zu Herischdorf nahe an der Salzbrücke, mit der schönsten Aussicht nach dem Hochgebirge, im besten Bauzustande befindliche Haus, nebst Obst= und Gemüsegarten, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres beim Spritzenfabrikant Weiß daselbst.

4421. In einer Kreisstadt im Gebirge ist veränderungshalber ein gut eingerichtetes Handschuh= und Bandagen=Geschäft mit sämmtlichen Meubles und einigen Handwerkszeugen baldigst, unter soliden Bedingungen, zum Verkauf. Die darauf reflektirenden Handschuhmacher, welche einige Kenntnisse von Bandagen besitzen, können mit Gewißheit auf eine weit ausgedehnte Kundschaft rechnen, indem seit 20 Jahren dieses die Hauptbeschäftigung gewesen. Zu wünschen wäre, daß dieses Geschäft ohne Unterbrechung fortgesetzt würde, indem sich nur das einzige in der Stadt und Umgegend befindet. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfrage die Expedition des Boten.

4395. **Hausverkauf.**

Das auf der Liegnitzer Straße zu Jauer gelegene Eckhaus No. 120, welches sich vermöge seiner äußerst vortheilhaften Lage in der Nähe des Bahnhofes, so wie seiner Räumlichkeiten wegen, zu jedem kaufmännischen Geschäft, wie zu jedem Gewerbe vorzüglich eignet, ist mit den dazu gehörigen Stallungen und Remisen erbtheilungshalber bald zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

Fritz Pohl in Jauer,
Liegnitzer=Straße No. 120.

4358. **Für eine kleine Brennerei ist ein vollständiges Brandtwein=Apparat von 322 Quart, ganz neu, in bestem Zustande, billig zu verkaufen.**

Nähere Auskunft ertheilt der Kaufmann Wilhelm Hanke in Löwenberg.

4400. Die sub No. 41 zu Ober=Gröditz, Kreis Goldberg, gelegene Schlosserei, nebst Obst= und Grasegarten, steht, wegen eingetretenem Todesfalle des Besitzers, billig zu verkaufen. Ober=Gröditz, den 19. Juli 1857.

Verwittwete Schlossermeister Kühn.

4439. Eine Stelle mit ohngefähr 35 Scheffeln Acker und Wiese ist mit der völligen Erndte und Inventarium zu verkaufen. Die Bedingungen sind beim Eigenthümer zu erfahren. Teuber in No. 41 zu Reichwaldau bei Schönau.

3973. **Freiwilliger Verkauf.**

Die Häuslerstelle Nro. 2 allhier nebst Mobiliar=Gegenständen soll auf

den 1. August c., Nachmittag 5 Uhr,

an Ort und Stelle gegen gleich baare Bezahlung meistbietend versteigert werden, wozu zahlungsfähige Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Meffersdorf, den 30. Juni 1857.

Der Häusler und Züchner Rosemann.

Aecht persisches (kaukasisches) Insekten=Pulver

ist in neuer frischer Waare vorhanden und bis jetzt das anerkannteste Universal=Mittel zur Ausrottung von Flöhen, Motten, Wanzen, Schwaben, Schaben, Ameisen, Blattläusen, Holzwürmern, und hat sich bei andern kleinen, den Menschen und Thieren lästigen Insekten bewährt.



Namentlichen Nutzen gewährt das persische Insekten=Pulver gegen Fliegen, wenn man auf ein erwärmtes Blech Pulver streut und damit räuchert, eben so streut man das Pulver trocken auf's Fensterbrett und Fensterleisten.

Jedes ächte Persische Insekten=Pulver und Tinktur trägt den beigedruckten Stempel, worauf beim Kaufe genau zu achten bitte, und ist in dieser guten Eigenschaft ächt zu haben in:

Hirschberg bei J. G. Diettrich's Wwe., Warmbrunn bei Reichstein & Liedl; Liegnitz: F. Tilgner; Bolkenhain: C. Schubert; Reichenbach: F. W. Klimm; Lauban: C. G. Burchardt; Greiffenberg: W. M. Trautmann; Freyburg: L. A. Leupold; Wohlau: B. G. Hoffmann; Friedeberg a. Q.: F. H. Jlling; Schönberg i. L.: A. E. Wallroth; Steinau: D. Beyer; Striegau: C. G. Kamitz; Haynau: C. A. Ehrenberg; Goldberg: F. A. Vogel; Charlottenbrunn: H. E. Seyler; Schmiedeberg: C. H. Tausling; Neumarkt: C. F. Nicolaus.

Haupt=Depot bei:

Adolph Greiffenberg in Schweidnitz.

4337. Eine mechanische Mahlmaschine mit Böhmischen Steinen und dem dazu gehörigen Göpelwerk, ist zu verkaufen. Das Nähere darüber ist persönlich oder durch portofreie Briefe zu erfragen bei dem

Tischler Schöneich in Striegau.

4397. **Für Schleifer.**

Ausgetrocknetes Pappelholz ist zum Verkauf bei dem Maurermeister Lange in Hirschberg.

4382.

Ludwig Gutmann,

Handschuh-Fabrikant und geprüfter chirurgischer Bandagist,

empfiehlt sich einem geehrten Publikum mit seinem Lager in Glacée- und waschledernen Handschuhen, ledernen und Zeug-Unterbeinkleidern, Hosenträgern, Corsetts für Damen, Reise- und Damentaschen, Cravatten und Shlipsen in größter Auswahl, allen Arten Bruchbandagen und verschiedenen chirurg. Gegenständen zu den billigsten Preisen, und bitte ein hochgeehrtes Publikum mir weiteres Vertrauen zu schenken, und die jetzt seit längerer Zeit vorgekommenen Unordnungen der betrübten und störenden Lage zuzumessen. Alle Bestellungen und Aufträge werden wieder schnell und gut ausgeführt.

4268.

Probstheier Saat-Roggen

Bestellungen darauf nehme ich bis Mitte August c. unter Versicherung möglichst billigster und promptester Bedienung entgegen und garantire für ächte Waare.
Hirschberg. **A. Günther.**

4357. **Bestellungen auf Probstheier Saat-Roggen und Weizen nimmt jederzeit von den Herren Landwirthen entgegen und garantirt für die Aechtheit Wilhelm Hanke in Löwenberg.**

4355.

Zur gütigen Beachtung.

Eingetretene Verhältnisse werden es mir unmöglich machen zu dem bevorstehenden hiesigen **Jahrmarkt** in meiner **Marktbude** feil halten zu können. Ich erlaube mir daher die freundlichste Bitte an alle meine geehrten Kunden und Gönner, welche ihre Einkäufe bei mir zu machen gedenken, sich gefälligst in meinen gewöhnlichen Verkaufs-Laden zu bemühen, und mich mit ihren schätzbaren Aufträgen gütigst zu beehren.

Da mein **Band-, Putz-, Posamentier-** und **Knopfwaaren-Lager** stets mit den neuesten Sachen gut sortirt ist, so kann ich jedem Wunsche auf das Beste und Billigste entgegen kommen. **A. Gläser.**

Friedeberg a. Q., den 18. Juli 1857. Burgstraße, früher genannt Schloßgasse.

Französische Mühlensteine eigener Fabrik,

nach englischem und amerikanischem System, gefertigt unter meiner speciellen Aufsicht aus den besten und stärksten Stücken der vorzüglichsten Brüche Frankreichs, empfehle ich zu den billigsten Preisen und unter Garantie für die Dauer und die besondere Mahlfähigkeit des Fabrikats. Außerdem habe ich stets deutsche Mühlensteine, Katzensteine zu Well- und Zapfenlagern, Gußstahlpicken, so wie auch seidenes Beuteltuch vorräthig.

F. W. Schulze, Mühlenmeister in Berlin,
4201. Linienstraße Nr. 230.

4185. Ein einspänniger fast neuer Spazierwagen, so wie eine Schimmelstute stehen zum Verkauf. Wo? sagt die Expedition des Boten.

4413. Zwei Centner guter vorjähriger **Hopfen** von böhmischen Pflanzen stehen noch zu verkaufen beim
Brauermeister Vogt in Wederau bei Jauer.

4425. In der Sägeschmiede zu Schreiberau ist ein completes Schmiedewerkzeug mit Blasebalg sofort zu verkaufen.

4422. Verkaufs-Anzeige.

Mehrere Tausend Stück neue Wein- und Rumflaschen, circa Tausend Stück grüne Glaskrausen von 3 bis 6 Quart Inhalt, etwa 500 Stück grüne Flaschen von 3 bis 6 Quart Inhalt, circa 20 bis 30 Hütten-Hundert grüne Dintenfässer in diversen Größen und circa 30 H.-H. grüne Zündfläschel stehen, um damit zu räumen, am liebsten im Ganzen äußerst billig zum Verkauf. W. Maly & Sohn.

Schwarzwaldau, den 23. Juli 1857.

4346. Der Unterzeichnete offerirt hiermit ergebenst sein Lager von
Chamotte-Steinen prima-Qualité zu 33 rtl. pro mille,
Chamotte-Formsteinen zu 25 bis 40 sgr. pro Ctnr.,
Chamotte-Mehl zu $12\frac{1}{2}$ sgr. pro Cubikfuß,
" Retorten für Gasanstalten zu 25 rtl. pro Stück,
so wie in gebrannten Holzkirchner Thon die mannigfachsten Muster von Formziegeln und Ornamenten für den Rohbau, Figuren, Geländer, Vasen, bunte Pflasterungen, sauber geputzte Mauerziegel, Hohlziegel und Drainröhren.

Lauban, den 17. Juli 1857.

A. Augustin,
Maurermeister und Thonwaaren-Fabrikant.

4436. **Pfeifenköpfe,**
mit Gebirgsansichten fein bemalt, empfehlen in großer Auswahl **Ernst Gerber & Sohn.**

4434. Ein einspänniger und zweispänniger Stuhlwagen mit Fenstern stehen zum Verkauf beim
Sattler-Meister Liers in Herischdorf.

4406. 30 bis 40 Schock Strohseile sind zu verkaufen bei dem Bäcker Reichstein in Warmbrunn.

Kauf-Gesuche.

4437 **Himbeeren**
kauft E. Laband. Langengasse.

Saure Kirschen in Tonnen kaufen
4314. **Gebrüder Cassel.**
Hirschberg am Ringe.

Saure Kirschen in Tonnen, sowie frische Blaubeeren kauft E. Laband.
4369. Langengasse.

4315. Himbeeren kauft fortwährend
S. L. Gattel, vor dem Burgthor.

4317. **Butter in Kübeln kauft**
J. Aug. Dittrich in Arnsdorf.

Frische Blaubeeren kauft
4166. **J. C. Ferd. Kertscher in Schmiedeberg.**

Rothe und weiße Klee-Saat
kauft stets
4411. **Wilhelm Hanke in Löwenberg.**

Zu vermiethen.

4438. Eine Wohnung im 2. Stock, dem Gymnasio vis-à-vis, ist bald oder vom 1. Oktober ab zu vermiethen.
Nachweis in der Expedition des Boten.

4461. Der erste und dritte Stock, mit auch ohne Stallung, ist zu vermiethen und baldigst zu beziehen bei
verw. Schöbel. Schulgasse Nr. 109.

4321. In meinem in der Gräbner Vorstadt zu Striegau neu erbauten Hause sind mehrere bequem eingerichtete Wohnungen, sowie ein Verkaufslokal nebst Comptoir und Beigelaß zu vermiethen; Bezug kann Michaeli c. geschehen. Zu bemerken ist noch, daß vis-à-vis die höhere Töchterschule des Herrn Rektor Thamm befindlich ist. Das Nähere bei
Hanke, Erbscholtiseibesitzer zu Gräben bei Striegau.

Personen finden Unterkommen.

4453. Secretaire, Wirthschaftsschreiber, Jäger, Gärtner, Schirrvogt, Kutscher werden gesucht. Commiss. G. Meyer.

Ein im Elementar-, Real- und wo möglich auch im Sprachunterricht tüchtiger Lehrer wird für eine Familienschule gesucht. 4416.
Addr. Wm. Bergmann in Warmbrunn.

4403. Ein Schriftsetzer, welcher auch das Drucken versteht, findet bei Unterzeichnetem dauernde Beschäftigung und kann zum 3. August c. eintreten. Wohnung und Kost wird gegeben.
Lauban, den 20. Juli 1857. M. Baumeister.

4399. Term. Michaelis d. J. wird der Adjuvantenposten hieselbst vakant. Qualificirte Bewerber wollen sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse bei dem Unterzeichneten melden.
Schönwaldau, den 20. Juli 1857.
Sanftleben, Pastor.

4428. Eine gesunde Amme wird gesucht. Zu erfragen bei der Hebamme Frau Stuhr hierselbst.

Personen suchen Unterkommen.

4415. Eine anständige Frau, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht ein Unterkommen bei einem einzelnen Herrn, entweder in der Stadt oder auf dem Lande, da dieselbe schon mehre Jahre einem einzelnen Herrn die Wirthschaft auf einem Dominium fortgeführt und gründlich die Landwirthschaft versteht, auch die in dieses Fach, als die Küche, Wäsche und dahin gehörenden Sachen immer zur Zufriedenheit ihrer Herrschaft besorgt. Darauf Reflektirende wollen die Güte haben, sich franko nach Jauer an die verwittwete Frau Hausbesitzer Priesemuth zu wenden, die darüber Auskunft ertheilen wird.

Lehrlings-Gesuche.

4281. Ein Knabe rechtlicher Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet bald ein Unterkommen bei A. Weirich, Maler in Löwenberg.

4414. Ein Knabe, welcher Lust hat, Maler zu werden, kann sich melden bei L. Helbig, Maler in Jauer.

4429. Einen Lehrling nimmt an der Seiler-Meister Schuwardt in Hirschberg in den Hälterhäusern.

4302. Verloren.

Am 14. d. M. ist eine eingehäusige silberne Taschenuhr auf dem Wege von Giersdorf nach Seydorf von einem Unbemittelten verloren worden. Der ehrliche Finder wolle dieselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Exped. des Boten oder bei dem Schullehrer und Gerichtsschreiber Herrn Taube in Seydorf gefälligst abgeben.

4404. Auf dem Wege von Spiller nach Hirschberg ist am 21. Juli ein Regenschirm in Leinwandfutteral verloren worden. Der Finder wolle denselben gegen ein gutes Douceur in der Expedition des Boten einliefern.

Geldverkehr.

800, 1000 und 2000 Thaler
sind mir zur Verleihung auf Grundstücke mit Ländereien innerhalb der ersten Hälfte des ermittelten wahren Werthes, anvertraut. Der frankirten Zusendung von Ausweis über Grundstück und Werth sehe ich entgegen. 4374.
Röchlitz bei Goldberg, den 20. Juli 1857.
Carl Härtel, Gerichtsschreiber und Commissionair.

Einladungen.

4457. Sonntag den 26sten Tanzmusik im langen Hause.

4455. Sonntag Tanzmusik in Neu=Warschau.
R. Westphal.

4443. Sonntag ladet zu gut besetzter Tanzmusik ins Schießhaus ergebenst ein Ruppert.
Anfang 4 Uhr.

4427. Sonntag, den 26. Juli, Tanzmusik bei Güntzel.

4435. Sonntag den 26. Tanzmusik b. Kuhnt i. Rennhübel.

4450. **Einladung.**
Montag den 27sten bis Dienstag den 28. Juli werde ich ein Kegelschieben um fettes Schweinefleisch abhalten, wozu ich ergebenst einlade. Ferd. Rose auf der Adlerburg.

4426. Sonntag, den 26. Juli, Tanzmusik in Neu=Schwarzbach, wozu freundlichst einladet Strauß.

4437. Sonntag den 26. Juli ladet zum
Kirschenfest und Tanzvergnügen
auf den Scholzenberg ergebenst ein Thomaszeck.

4424. Sonntag den 26. Juli ladet bei gutem Schmalbier zur Tanzmusik auf den Weihrichsberg ergebenst ein Fischer.

4451. Sonntag, den 26. Juli, Tanzmusik in der Brauerei zu Voigtsdorf, wozu freundlichst einladet Maiwald.

4446. Auf Sonntag den 26. d. M. ladet zur Tanzmusik und Schmalbier nach Voigtsdorf freundlichst ein Tschentscher.

4447. Montag den 27. d. M. findet ein Lagenkegelschieben um ein fettes Kalb statt, wozu nochmals freundlichst einladet Tschentscher in Voigtsdorf.

4396. Sonntag, den 26. Juli c., ladet zur
Tanzmusik und Schmalbier
freundlichst ein der Brauermeister Hübner
in Kaiserswaldau.

4449. Sonntag, den 26. Juli, ladet zum Kirschenfest und Tanzmusik ganz ergebenst ein Aug. Gottwald in Schreiberhau.

4423. Dienstag den 28. und Mittwoch den 29. Juli wird in der Brauerei zu Buchwald ein Stich=Scheibenschießen abgehalten, wozu alle Schießliebhaber freundlichst eingeladen werden. Verwittwete Brauermeister Weinert.

4460. Zur Tanzmusik Sonntag den 26. Juli ladet ergebenst ein Kawall in Buschvorwerk.

4442. In der Ferienzeit lade ich alle Betreffende auf den schönen Punkt Hoguli freundlich ein.
Rixdorf, Schenkwirth.

4441. **Garten=Konzert**
und Tanzvergnügen Sonntag den 26. Juli, wozu freundlichst einladet Schneider.
Altschönau, den 22. Juli 1857.

4412. Kommenden Sonntag, als den 26sten d. Mts., ladet zu einem Tanzkränzchen, mit gut besetztem Orchester, ganz ergebenst ein A. Simon, Schießhauswirth.
Wigandsthal, den 23. Juli 1857.

4322. **Empfehlung.**
Nachdem ich den Gasthof „zum goldenen Zepter" hierselbst käuflich übernommen, bringe ich dem geehrten Publikum zur Kenntniß, daß ich zugleich eine Liqueur=Fabrik errichtet habe. Indem ich Alles aufbieten werde, den Wünschen meiner Gönner zu entsprechen, bitte ich: mich mit gütigem Zuspruch beehren zu wollen.
Striegau. Robert Heinze, Fleischermeister.

Getreide=Markt=Preise.

Hirschberg, den 23. Juli 1857.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	3	20	—	3	15	—	2	—	—	1	18		1	—	—
Mittler	3	15	—	3	10	—	1	22	—	1	14		—	29	6
Niedriger	3	10	—	3	—	—	1	18	—	1	10		—	29	—

Erbsen: Höchster 1 rtl. 20 sgr. — Mittler 1 rtl. 18 sgr.

Schönau, den 22. Juli 1857.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	3	12	—	3	5	—	1	24	—	1	17	—	1	2	—
Mittler	3	8	—	3	—	—	1	22	—	1	15	—	1	1	—
Niedriger	3	4	—	2	27	—	1	20	—	1	13	—	1	—	—

Erbsen: Höchster 1 rtl. 24 sgr.
Butter, das Pfund: 6 sgr. 6 pf. — 6 sgr. 3 pf. — 6 sgr.

Breslau, den 22. Juli 1857.

Kartoffel=Spiritus per Eimer 12 3/4 rtl. G.

Cours=Berichte.

Breslau, 22. Juli 1857.

Geld= und Fonds=Course.

Holländ. Rand=Dukaten	94 3/4	Br.
Kaiserl. Dukaten = =	94 3/4	Br.
Friedrichsd'or = = =	—	—
Louisd'or vollw. = =	110 1/4	Br.
Poln. Bank=Billets =	94 11/12	Br.
Oesterr. Bank=Noten =	98 1/2	Br.
Präm.=Anl. 1854 3 1/2 pCt.	119	Br.
Staatsschuldsch. 3 1/2 pCt.	84 1/12	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	98 3/4	G.
dito dito neue 3 1/2 pCt.	86 3/4	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3 1/2 pCt. = = = =	87 7/12	Br.
Schles. Pfbr. neue 4 pCt.	97 3/4	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	99	Br.
dito dito dito 3 1/2 pCt.	—	—
Rentenbriefe 4 pCt.	94 1/3	Br.

Eisenbahn=Aktien.

Bresl.=Schweidn.=Freib.	127 1/4	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	88 3/4	Br.
Oberschl. Lit. A. 3 1/2 pCt.	150 1/4	Br.
dito Lit. B. 3 1/2 pCt.	139 1/4	Br.
dito Prior.=Obl. Lit. C. 4 pCt. = = = =	88 3/4	Br.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	80 7/12	Br.
Niederschl.=Märk. 4 pCt.	—	—
Neisse=Brieg 4 pCt. =	79 1/2	Br.
Cöln=Minden 3 1/2 pCt.	155 1/4	Br.
Fr.=Wilh.=Nordb. 4 pCt.	56 3/4	Br.

Wechsel=Course.

Amsterdam 2 Mon. =	141 1/8	Br.
Hamburg k. S. = = =	152 1/3	Br.
dito 2 Mon. = =	150	G.
London 3 Mon. = =	6,19	G.
dito k. S. = = =	—	—
Berlin k. S. = = =	100 1/12	Br.
dito 2 Mon. = = =	99 1/6	Br.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.